

LEBEN IM ANTHROPOZÄN EINDRÜCKE EINES BEGEISTERTEN LESERS

Dr. Veit Laser

**Referent für Globales Lernen bei der
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)**

Mit Spannung erwartete ich das Erscheinen des von Brigitte Bertelmann und Klaus Heidel herausgegebenen Sammelbandes „Leben im Anthropozän. Christliche Perspektiven für eine Kultur der Nachhaltigkeit“. Kaum hielt ich es in Händen, begann ich zu lesen und war sofort von der Lektüre gefesselt.

Als Bildungsarbeiter für Globales Lernen täglich mit den Fragen des Buches befasst, frage ich mich, was dieses Buch aus dem Reigen vergleichbarer Publikationen zu den großen Themen Nachhaltigkeit und sozial-ökologische Transformation hervorhebt. Was ist neu, abgesehen von der vielfältigen Zusammenschau aktueller und für den erdsystemtheoretischen Laien neuen Erkenntnisse der Erdsystemforschung und der daraus zu ziehenden Schlüsse für das individuelle und politische Handeln sowie die christlich motivierte Verantwortung für Mensch und Umwelt im 21. Jahrhundert? Wie gelingt es den Autor*innen, mit fast ausschließlich wissenschaftlichen und intellektuell hoch anspruchsvollen Texten zu begeistern? Woran liegt es, dass die an unterschiedlichen Stellen formulierte Erkenntnis, dass kognitive und faktenbasierte Zugänge zu den Herausforderungen im Zeitalter des Anthropozän allein keine Umkehr bewirken werden, von einer Edition akademischer Texte nicht untergraben wird?

Es ist der schwer in Worte zu fassende Geist, den die einzelnen Beiträge atmen, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Hervorzuheben sind die Beiträge von Klaus Heidel und Wolfgang Lucht, die mit unerhörter Vehemenz und auf wissenschaftlicher Basis die Dringlichkeit transformativen Denkens und Handelns vor Augen führen. Ohne Betroffenheitsattitüde und ohne in die altbekannte Klage über den bedenklichen Zustand der Welt zu verfallen, fächern sie nicht nur die Notwendigkeit, sondern auch Möglichkeiten einer Kultur der Nachhaltigkeit auf. Mit geradezu wissenschaftlicher Nüchternheit und dennoch voller Begeisterung, fachlich fundiert und niemals langweilig. In diesem Sinne sind die Beiträge dieses Buches das, was sie fordern – sie sind selbst transformativ.

Aus diesem Grund vermochte und vermag mich das Buch zu fesseln. Über eine zur Kenntnis nehmende Lektüre hinaus hat es mich zu wiederholtem Lesen und sogar zum Exzerpieren bewegt, denn Vieles bleibt beim ersten Lesen unentdeckt und erschließt sich erst beim genaueren Hinsehen. In diesem Sinne ist „Leben im Anthropozän“ mehr als ein für meine Arbeit wichtiges Fachbuch, mehr als eine Argumentationshilfe. Es ist ein Lehrbuch im besten Sinne des Wortes